

(vgl. 1b): Das Feuer, Licht ist ausgebrannt; Ausgebrannte Sultane usw. || **ausbringen**, tr.: etwas auskommen machen, z. B.: Das Boot ausbringen, aus dem Schiff ins Wasser bringen; Erz ausbringen, aus dem Bergwerk zutage; Metall ausbringen, aus dem Erz durch Schmelzen gewinnen; Flecken ausbringen, aus dem Zeug, fortchaffen; Zunge ausbringen, aus dem Ei, ausbrüten; Den Wein ausbringen, aus dem Becher, und kurz: den Becher ausbringen, leeren; dann auch: Eine Gesundheit, einen Trinkspruch ausbringen, worauf die Gläser zutage; Dem Remond und der Mitternacht sei dieser Weltkrum ausgebracht; Ein Geheimnis, Gerücht, eine Nachricht ausbringen, unter die Leute bringen usw.; (Buchdr.) Den Satz ausbringen, auszeichnen, weißlich setzen, Ggff. einbringen; u. ä. || **Ausbruch**, der. — (e)s; Ausbrüche: 1) das Ausbrechen (s. d. 1) intr.: Der Ausbruch des Gefangenen, des Feindes, des Feuers, der Pest, des Borns, der Mut, des Gelächers, der Freude, des Jubels usw. — 2) zw.: das Ausbrechen (s. d. 2) tr.: Der Ausbruch der Äußerung u. ä. und: das Ausgebrochene, Bruchteil, -stück. — 3) von Wein und Öl: die aus den reifsten Früchten beim Reifen zuerst von selbst ausbrechende Flüssigkeit (vgl. Vorlauf, Jungfernd): Tokajer-Ausbruch. || **ausbrühen**, tr.: brühen ausspülen. || **ausbrüten**: 1) tr.: durch Brüten auskuscheln machen, erzeugen usw.; auch umgekehrt: Eier ausbrüten, oft übertr.: Entwürfe ausbrüten u. ä. — 2) intr. (haben): zu Ende brüten. || **ausbuchen**, tr.: 1) buchsenförmig ausbuchen. Ausbuchtung. — 2) aus einer Buchst. entfernen; übertr.: Es seien Mäntelschilde bereit, um den Rittler langsam, aber sicher auszubuchen, aus dem Amte zu bringen. || **ausbullen** (mundartl.), tr.: Erben ausbullen, aus den Schoten lösen. || **Ausbund**, der. — (e)s; — e, (Ausbünde), das bei Waren in einem Bunde nach außen Liegende, als Muster und Probe (s. ausbinden 2); übertr.: das in seiner Art (gut oder schlecht) Vorzüglichste: Sie sind Ausbünde von Edelsteinstück, von Liebenswürdigkeit usw. || **ausbündig**, Env.: in der Art eines Ausbunds; vorzüglich in seiner Art, ausnehmend, hervorragend, besonders: So ausbündig und tadellos; Ein ausbündiger Wäber; Ausbündig schön; Die ausbündigste Phantasia u. a. || **Ausbürger**, der. — s; w.: ein auswärtiger, nicht in der Stadt wohnender oder nicht dort heimischer Bürger. || **ausbürsten**, tr.: bürtend entfernen; Den Staub aus einem Rock ausbürsten; meist kurz: den Rock ausbürsten. || **ausbühnen**: 1) tr.: a) flüchtig ausbühnen. / b) bühend ausbuden (s. d. 2a). — 2) intr.: zu Ende bühnen. || **ausbuttern**: 1) tr.: durch Buttern, Kochen aus-, verreiben; auspochen. — II. tr.: vollständig zu Butter machen; intr.: zu Ende buttern; übertr.: Er hat ausgebuttert, es ist mit ihm, mit seinem Ansehen, seiner Weisheit zu Ende.

**Ausdampfen**: 1) intr. (sein): als Dampf fortgehen, und tr.: bewirkend: Feuchtigkeit, Senfer ausdampfen usw. — 2) intr. (haben): zu Ende dampfen. || **ausdampfen**, tr., z. B.: Feuchtigkeit ausdampfen, ausdampfen machen; Holz ausdampfen, dämpfen, durch Wasserdämpfe auslaugen; Feuer, Kohlen ausdampfen, dämpfend auslöschten; Säure, Nieren ausdampfen, durch Dampf austreiben (ausdampfen). || **Ausdauer**, die; 0: ausdauernde Geduld. || **ausdauern**, intr. (haben), tr.: ausharren, aushalten bis zu Ende: etwas aushalten, ertragen, überleben. || **ausdehnen**, tr., rbez.: ins Weite dehnen; dehnd verlängern, verbreitern, erweitern usw., räuml., zeitl. und übertr.; dazu: ausdehnbar, Ausdehnbarkeit; Ausdehnung, das Ausdehnen und (mit Mz.): Ausmaß, Raumverhältnis (Dimension). || **ausdenken**, tr.: 1) zu Ende denken. — 2) durch Denken herausbringen, aus-, erfinden. || **ausdenken**, tr.: deutend auslegen; Einem etwas äsel, — als (oder für) Hochmut ausdenken; auch oft als Vb. für interpretieren. Ausdeutung. || **ausdichten**: 1) tr.: dichtend ausdenken, ausfinden, erdichten. — 2) tr. und ohne Obj.: zu Ende dichten. || **ausdienen**, intr. (haben): zu Ende dienen; Wd. als Env.: Ausgediente Soldaten, Knecht usw. — die ausgedient haben. || **ausdingen**: 1) intr. (haben): zu Ende feilschen. — 2) tr.: ausbedingen 1; 2. — 3) unter vereinbarten Bedingungen austun: Etwas auf Erbpacht ausdingen usw. — Ausdingung. || **ausdosen**, tr.: aus dem Doch bringen: Ein Schiff ausdosen. || **ausdorren**: 1) intr. (sein): dürr werden, austrocknen. — 2) tr., bewirkend zu 1: ausdorren machen, richtiger: ausdörren. || **ausdrängen**, tr.: wegdrängen, hinaus-, verdrängen. || **ausdrehen**: 1) tr., z. B.: a) Etwas ausdrehen, ausdreheln, drehselnd, auf der Drehbank

ausbühnen. Dazu: Ausdrehhaken, -stahl, -winkel [als Tiefenmaß] usw. / b) Einem etwas ausdrehen, aus der Hand drehen, entziehen, entwenden. / c) Eine Gasflamme, eine Lampe ausdrehen, durch Drehen einer Schraube auslöschten. / d) Eine Schraube ausdrehen, durch (vielen) Drehen bewirken, daß sie nicht mehr schraubt; auch: Sie ist über hat sich ausgedreht (ausgeschraubt). — 2) rbez.: a) f. 1d. / b) (f. 1b) entwischen, entflücheln. || **ausdreschen**, tr., auch ohne Obj.: Das Getreide ausdreschen, aus den Halmen; umgekehrt: Ausgedroschenes Stroh; Die Garben ausdreschen; Einen ausdreschen, durchprügeln; Wt. haben ausgedroschen, sind mit dem Dreschen zu Ende. || **Ausdruck**, der. — (e)s; Ausdrücke: das, worin etwas im Inneren Vorgehendes, ein Gefühl, Gedanke u. ä. ausgedrückt (s. d. 3) wird: Seine Ausdrücke [Worte] wählten usw.; über allen Ausdruck, unmaßsprechlich; Der Ausdruck des Gefühls u. ä.; Ausdruck(s)art, -weise; Ausdruck(s)leer, -los; Ausdruck(s)voll. || **Ausdrück**, tr.: 1) zu druden, z. B.: a) fertig druden. / b) unabgekirzt (nicht abbreviiert) druden. / c) durch Drudden abhuzen. — 2) veraltend statt ausdrücken (s. d. 3). || **ausdrücken**, tr.: 1) Den Saft aus der Traube, den Eiter aus der Wunde, — kurz: die Traube, die Wunde ausdrücken, auspressen. — 2) durch Drücken auslöschten: Eine Nadel ausdrücken; Einem das Lebenslicht ausdrücken. — 3) (s. ausdruden 2) Einen Stempel in einer weichen Masse gut ausdrücken, so daß das Gepräge deutlich hervortritt; übertr.: etwas Inneres, Gedachtes, Gefühles usw. in etwas es Bezeichnendem, in Worten, Gebärden hervortreten lassen: Seine Meinung, oder sich klar ausdrücken. Veralt.: Ausdrückung ff. Ausdruck (s. d.). || **ausdrücklich**, Env.: in klaren, bestimmten Ausdrücken; mit Vorsatz. || **Ausdrusch**, der. — es; 0: das Ausdreschen und; dessen Ertrag. || **ausduften**, tr.: duftend von sich geben. Ausduftung. || **ausdulden**, tr. und ohne Obj.: zu Ende dulden, ausharren und ertragen. || **ausdunsten**, **ausdünsten**: intr. (sein): als Dampf aufsteigen, verfliegen; tr. (auch ohne Obj.): Dampf aushauchen (auch übertr.): Ausdünnung (selten: Ausdunst).

**Auseinander**: z. B.: auseinandersetzen, sondern, scheiden, z. B. etwas, es durch Darlegung der einzelnen Partien in ihrem Zusammenhang deutlich machen; Personen (in betreff des Mein und Dein, ihrer Ansprüche) usw. Dazu: Auseinander-  
setzungen. || **Auseisen**, das, — s; w.: Augen-Eisen, Gerät zum Aufstechen des Auges im Schmelzofen. || **auseisen**, tr.: Eingefrorenes frei, los machen; übertr.: Einem, sich ausessen, aus-schlimmer Lage herausziehen. || **ausertiesen**, tr.: erziehen, aus-ertiesen; vgl. er-, aus- und ausertieren (Sumpf): Den er sich auserkto; Wd.: auserkorten, selten: Zum Färben auserkört. Straffuß. || **auserwählen**, wie ähnlich: aus-, er-, auser-lesen (Wd. = das Vorzüglichste in seiner Art) und veralt.: auserklauben. || **ausersuchen**, tr.: auswählend zu etwas bestimmen. || **ausersinnen**, tr.: erinnend ausdenken, ausfinden. || **auserwählen**, tr.: erwählend ausfinden, auslesen (s. auserkerten). || **ausersähen**, tr.: zu Ende erzählen; erzählend erschöpfen (auch rbez.). || **ausersziehen**, tr.: zu Ende erziehen; die Erziehung beenden. || **ausessen**, tr.: Die Suppe, das Was ausessen, aus der Schüssel; kurz: Die Schüssel ausessen; sprichw.: Ausessen (ausstreffen), was man (oder ein anderer) eingebracht (s. d.) hat; Eine Brügelsuppe (s. d.) ausessen, -fressen; intr.: zu Ende essen — und in gewöhnlicher Rede: auswärts, zu Gast essen.

**Ausfahren**, tr.: inwendig ganz mit Gefachen oder Fäden versehen; z. B.: Einen Schranz ausfahren. || **Ausfäden**, ausfäden, tr., rbez.: Eine Nadel ausfäden, den eingefädelten Faden ausziehen; Ein Gewebe ausfäden, aufdröheln = aufsfafeln, ausfädeln; Das Zeug fäden (sich) aus. || **ausfahren**: 1) intr. (sein): a) Er ist ausgefahren, fahrend ausgereist, nicht zu Hause, doch so, daß er zurückerwartet wird; früher allgemeiner, z. B.: mit Kennung des Ausgangspunktes usw.: Danach fahren wir aus von Troada [setzten von Troas ab]; Seit Odysseus ausfahr [von hier] in geräumigen Schiffen, usw. / b) Die Sennen fahren aus, von der Alp heim. / c) (Bergb.) aus dem Schacht fahren, steigen. / d) Der Satan fährt aus (aus dem Besessenen); der Atem, die Seele (aus dem Sterbenden) usw. / e) Mit einem Satz zur Stube ausfahren, sie in ungeführter Bewegung verlassen; Ein Fener, der Wind fährt aus, bricht ungeführt hervor; Pfeile fahren aus wie der Blitz; Daß nicht mein Ortum ausfahrte u. ä.;